

Wort zum Sonntag und Podcast für den 26. April 2020

von Pfr. Lukas Mühlheim und Uta Pfautsch (Musik)

Eingangswort

*Erst das Schweigen
tut das Ohr auf
für den inneren Ton
in allen Dingen.
AMEN*

Liebi Gmeind

Immer am letschte Sunntig im Monet findet ir Chilche Gloggetal ds Stäffisburg e Gottesdienst nach dr Liturgie vo Taizé statt. Das näh mir zum Alass, i dere Fiir hütt Elemänt u Gsäng us de Taizé-Gotesdienste ufdsnäh.

Churz es paar Wort zu Taizé: Das isch ä Ortschaft in Frankrich, wo sytt rund 70 Jahr e ökumenischi Bruederschaft deheime isch. Wuche für Wuche traffe jungi Erwacheni us aller Wält dert. Sie läbe, schaffe u fiire dert mit. Gspräch über dr ds Läbe, übere Sinn, über Gott und über Gloube ghöre zum Alltag. Drü Mal am Tag trifft me sich i dr Chilche zure Fiir. Prägt sie die vo schlichte, oft wiederholte Gsäng u vom gmeinsame Schwige. Ds Taizé u o i üsne Fiire brönne viel Cherze. Vielleicht möget dir jetz für dä bsinnlech Momänt bi öich deheime e Cherze azünde als Symbol für ds Liecht vor Hoffnig und vor Chraft und für d Präsenz vo üsem drüenige Gott, wo zmits unger üs isch. AMEN

Musik (Uta Pfautsch)

Gebet

Gott, mir näh nis e Momänt Zyt für üs und für di,
dr Alltag isch für Vieli vo üs ruehiger worde
u glichwohl fähle mängisch d Momänte, wo gar nüt isch
wo nis nüt umtribt oder ablänkt.

Gott, mir fiire jetz alli bi üs deheime. Dür dini Geistchraft sy mir mitenang verbunde.
Dr Gedanke, jetz dörfe mit andere Mönsche
Usschou ds Halte nach däm, wo üs stercht und nährt,
und nach dir, dire Chraft und dim Fride, tuet guet.

Gott, so bitte mir di: La du üs dini Nöchi la gspüre,
jetz i dere fiirleche Halbstung, aber o drüber use i üsem Alltag,
Mir dörfe wüsse, dass du gägewärtig bisch, i allem wo mir tüe und
bitte di um offeni Sinne, dass mir dini Presänz chöi wahrnäh.
AMEN

3 Lieder:

- **Meine Hoffnung und meine Freude** (RGB 704)
- **Ubi caritas** (RGB 813)
- **Laudate omnes gentes** (RGB 71)

Besinnung (1. Teil)

Liebi Gmeind

Ungefragt verzichte mir im Moment auf Einiges. Soziale Kontakte läbe mir reduziert. Übere Bewegisradius beschränkt sich auf die nächste Umgebung. Mir chöi niene hurti eis ga zieh u choufe nume das Nötigste y. Die Wenigste von uns sy sich das gewöhnt. Drum isch das Verzicht nötig und teilweise eine ächte Useforderig.

Für die rund 100 Taizé-Brüeder, ma das eine chly anders sy. Sie hei sich bewusst für nes Läbe vom Verzicht und ir Bescheidenheit entschiede. Interessanterweise stosse regelmässig nöji, jungi Brüeder zu ihrer Gmeinschaft drzue. Sie schint kes Usloufmodell z sy.

Ufere Gemeindereis vor angerhalb Jahr, sy mir das Taizé gsy u hei dert eine Bruder chönne traffe. Das Gespräch isch sehr idrücklech gsy. Natürlich isch der Itritt in die Bruederschaft eine grosse Schritt, wo nid alli chöi verstah. Doch die Brüeder gseh in ihrer Läbesform eine Gewinn u drum lohnt sich für sie der Verzicht auf anders. Sie hei meh Zyt für sich, für Gott, für die Icher. Existenzielle Frage, gläbt Spiritualität, aber ohne das Engagement für jungi Mönsche auf der Suechi u Mönsche ir Not stöh im Zentrum von ihrem Läbe. Die Konsumwält vermisse sie chum, es isch ender eine Befreiig für sie, will Überserlechte unwichtig wärde. Wichtiger wird meh u meh der Wäg nach Innen.

Der Wäg nach Innen. Für das hei eine Vieli von uns in dene Tage meh Zyt. Mir sy chly auf uns selber zrüg gworfe. Das chas in sech ha, aber durchus positiv sy. Das erläbe die Taizé-Brüeder eso. Sie beschönige nüt. Der Wäg nach Innen gah, heisst, härluege, konfrontiert wärde mit sich, heisst loslah. Mängisch trifft me auf Sache, wo me nid gärn gseht u ne lieber würd uswiche. Aber nid nume! Ufem Wäg nach Innen chöi mir Sehnsücht und Potential entdecke und Chraft schöpfe us der Quelle vom Läbe. Töif in uns inne chöi mir zu Gott finde. Zu Gott, wo uns bejaht, wie mir sy. Und us dere Erfahrig vor Annahm, cha viel Vertroue in uns wachse.

In der Taizéfiire geit me der persönliche Wäg nach Innen bewusst in ir Gmeinschaft. Im gemeinsame Singe u Schwige wird oft eine grosse Chraft spürbar. Mit auf dem Wäg nach Innen begleite mängisch eine biblische Wort. Im Schwige chöi si gchüstet und verinnerlecht wärde, Inspiration und Astoss gäh.

Der sytt hüt eine iglade, mit emne biblische Wort in churzi Stilli das gah. Mir ghöre Wort usem Markusevangelium, wo üses Vertroue wei nähre u der Zuespruch enthalte, dass Gott eine in turbulante Zytte von usem Läbe u üsere Wält tröji eine üsere Sytte steit:

Die Stillung des Seesturms

35 Und er sagt zu ihnen am Abend dieses Tages: Lasst uns ans andere Ufer fahren.

36 Und sie liessen das Volk gehen und nahmen ihn, wie er war, im Boot mit. Auch andere Boote waren bei ihm.

37 Da erhob sich ein heftiger Sturmwind, und die Wellen schlugen ins Boot, und das Boot hatte sich schon mit Wasser gefüllt.

38 Er aber lag schlafend hinten im Boot auf dem Kissen. Und sie wecken ihn und sagen zu ihm: Meister, kümmert es dich nicht, dass wir untergehen?

39 Da stand er auf, schrie den Wind an und sprach zum See: Schweig, verstumme! Und der Wind legte sich, und es trat eine grosse Windstille ein.

40 Und er sagte zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?

41 Und sie gerieten in grosse Furcht, und sie sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass ihm selbst Wind und Wellen gehorchen?

Stille

Musik (Uta Pfautsch)

Besinnung (2. Teil)

I schliesse miner Gedanke mit enmne Text us Taizé ab, wo dr schlicht Titel «Schweigen» treit und d Chraft vo däm Wäg nach Inne idrücklech beschribt:

Nicht nur still werden und
den Lärm abschalten, der mich umgibt.
Nicht nur entspannen und die
Nerven ruhig werden lassen.
Schweigen ist mehr.

Schweigen heisst: mich loslassen –
Nur einen winzigen Augenblick –
verzichten auf mich selbst,
auf meine Wünsche,
auf meine Pläne,
auf meine Sympathien und Abneigungen,
auf meine Schmerzen und meine Freuden –
auf alles, was ich von mir denke
und was ich von anderen halte,
auf alle Verdienste
auf alle Taten.

Verzichten auf das,
was ich nicht getan habe:
auf meine Schuld
und auf alle Schuld der andern an mir.,
auf alles, was in mir Unheil ist.
Verzichten auf mich selbst.

Nur einen Augenblick DU sagen und
GOTT da sein lassen.
Nur einen Augenblick
sich lieben lassen –
das ist Schweigen vor Gott.

Dann ist im Schweigen
Stille
und Reden
und Handeln
und Hoffen
und Lieben
zugleich.

Dann ist Schweigen: Empfangen.
AMEN

Lied: Mon âme se repose (RGB Nr. 707)

Fürbitten und Unser Vater

Gott, es isch so wohltuend und chraftvoll,
dass mir so, wie mir sy, vor di dörfe cho
und i dire Gägewart erfahre, dass du üs
liebsch, animmsch und bejhsch.

Gott, mir bitte di, dass di du di uf üsem Wäg nach Inne,
als ne unversiegbare Quelle vor Chraft und vom Läbe i
lasch la finde und mir nis dert chöi la sterche
für üse ganz persönlech Wäg.

Gott, mir bitte di für die Zyt, wo mir jetz erläbe
u so anders isch als süsch, dass mir vo dir d Chraft überchöme,
ds Guete, wo sie o bringt ds gseh und ds schwierige,
wo si i sech het, chönne uszhalte.

Gott, mir bitte di für die Mönsche, wo unger dr Stilli,
wo im Momänt herrscht, lide, wo einsam sy us fasch nümme ertrage,
sozial isloiert ds sy. Mögi sie dr Muet ha, sich Hilf ds hole
und mögi sie uf ufmerksami Mitmönsche traffe, wo ihne chöi gäh, was sie nötig hei.

Gott, mir bitte di für alli Mönsche, wo vo Sorge und Ängst plaget wärde,
wo um ds Läbe vo ihrne Liebste bange oder umne liebe Mitmönsch truure,
für alli wo um ihri Existänz kämpfe oder wo eifach vo Zuekunftsorge plaget wärde.
Mögi sie dür di guet Geischt gstercht wärde.

Gott mir bitte di o für die Mönsche,
wo engagiert, kreativ und muetig
für ds Wohl vor Gesellschaft e grosse Ysatz leiste:
Gib du ihne Chraft für d Useforderige vo jedem nöjie Tag.

Alles, wo üs bewegt und beschäftigt, lege mir jetz i das Gebätt,
wo Jesus Christus üs glehrt het und bätte gemeinsam:

*Unser Vater im Himmel
Geheiligt werde dein Name
Dein Reich komme
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld
Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern
Und führe uns nicht in Versuchung
Sondern erlöse uns von dem Bösen
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
AMEN.*

Lied: Nada te turbe (RGB 706)

Segen

Mir wünsche öjich e schöne Sunntig, e gueti Wuche und fröjie üs, öjich denn und wenn
wieder persönlech ds traffe. Mir schliesse di Fiir mit Wort us Taizé und em Säge, wo nis mög
begleite und sterche ab:

*Behüte mich Gott,
ich vertraue dir,
du zeigst mir den Weg
zum Leben.
Bei dir ist Freude, Freude in Fülle.*

*So segne und erfülle dich der allumfassende Gott
mit seiner reichen Segenskraft
heute, morgen und allezeit!
AMEN*

Musik (Uta Pfautsch)